

DiBiWohn –

Digitale Bildungsprozesse für ältere Menschen in seniorenspezifischen Wohnformen
der institutionalisierten Altenhilfe

Qualifizierung am 20.10.2022 über ZOOM zum Thema

ENDLICH PRAXIS!

Es begrüßen Sie die Projekt-Mitarbeitenden der Stiftung MKFS und des ZAWiW.

9:00	Techniktest und Einführung in DiBiWohn
9:30	Begrüßung • Imagefilm • Kurze Kennenlernrunde • Was ist seit der Qualifizierung im Mai geschehen? • Wo sind wir tätig?
10:15	Pause
10:25	Interaktiver Impuls: Jeanine Wein, M.A., Medienpädagogin bei der Verbraucherzentrale RLP und in der Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz an der Katholischen Hochschule Mainz
12:20	Mittagspause
13:15	Expert:innenrunde „Praxiserfahrung“
13:45	Gruppenarbeit • Raum 1: Aller Anfang ist schwer • Raum 2: Lernen auf zwei Seiten • Raum 3: Wenn nur die Technik nicht wär‘ Anschließend Pause
14:15	Plenum und Feedbackrunde Verabschiedung
14:30	Ende

Länderübergreifende Qualifizierungsseminare

1. Qualifizierung: Digitale Bildungsprozesse mit und für Menschen hohen Alters gestalten (10.-12.05.2021)

2. Qualifizierung: Lernen im (hohem) Alter (19.10.2021)

Referentin: Kathrin Lutz (Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung der Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

Fokusgruppen zu:

1. Rollenverständnis der Technikbegleiter*innen
2. Konflikte in der Begleitung

3. Qualifizierung: Wie geht gemeinsam? (12.05.2022)

1. Input: Apps für ältere Menschen (Dr. Markus Marquard)
2. Rollenspiele/Fallvignetten

4. Qualifizierung: Endlich Praxis (20.10.2022)

Referentin: Jeanine Wein (Medienpädagogin Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz an der Katholischen Hochschule Mainz)



Evangelische Heimstiftung
Dr. Ulla-Schirmer-Haus

Dauerpflege

Kurzzeitpflege

Mittagstisch | 10 |

Mahlzeitendienst 

Haupteingang

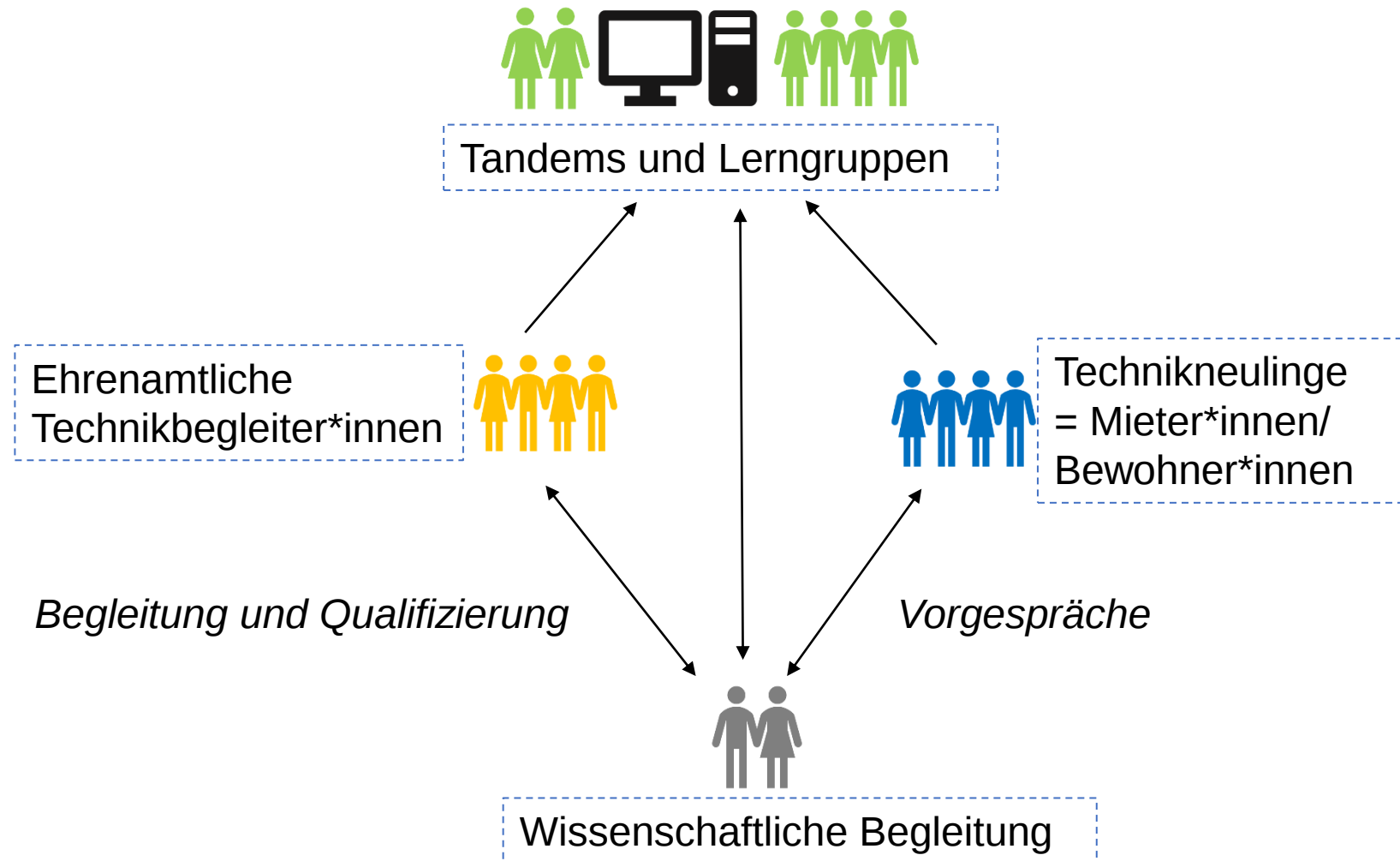


DiBiWohn: Projektziele

- **Ziel 1:** Untersuchung der (digitalen) Bildungsprozesse von Menschen im höheren und hohen Alter.
- **Ziel 2:** Entwicklung digitaler Bildungsformate unter Einbezug des Quartiers in verschiedenen Einrichtungen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz



Grundsetting in DiBiWohn

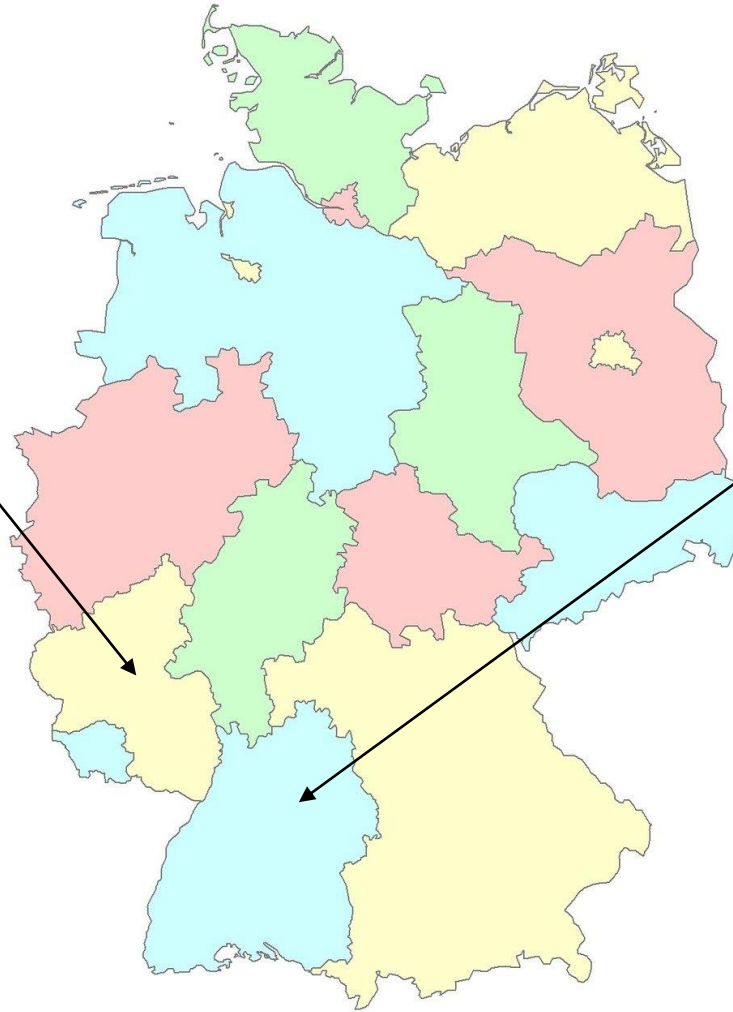


Wo sind wir tätig?

MKFS
MEDIEN
KOMPETENZ
FORUM
SÜDWEST



Einrichtungen des
Betreuten
Wohnens



universität
uulm
ZAWIW



Netzwerk
sti
Baden - Württemberg

Wo sind wir tätig? Ist-Stand BW

5. Bietigheim

Start: 06/2022

43 Bewohner:innen

11 Interessierte

2 Technikbegleiter:innen

Beginn Mitte November

3. Tübingen

Start: 03/2022

45 Bewohner:innen

7 Teilnehmer:innen

3 Technikbegleiter:innen

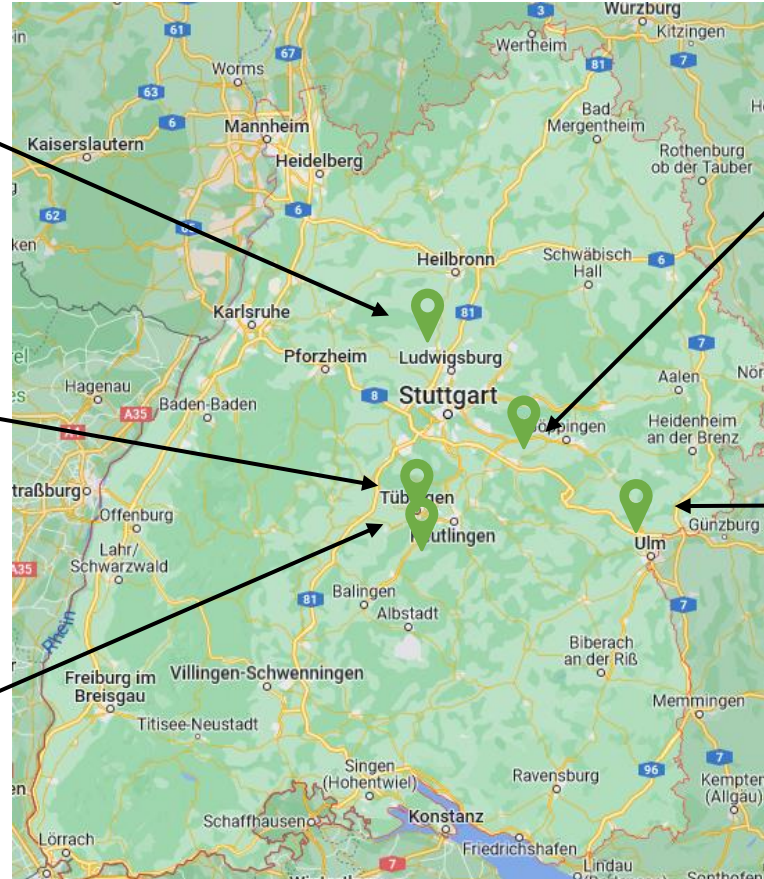
4. Nehren

Start: 04/2022

30 Bewohner:innen

9-11 Teilnehmer:innen

8 Technikbegleiter:innen



2. Hochdorf

Start: 03/2022

26 Bewohner:innen

4-6 Teilnehmer:innen

1 Technikbegleiterin

1. Dornstadt

Start: 09/2021

19 Bewohner:innen

2 Lerntandems

6-7 Teilnehmer:innen an monatl. Veranstaltungen

4 Technikbegleiter:innen

Wo sind wir tätig? Ist-Stand RLP

1. Bad Kreuznach

Elisabeth Jaeger-Haus

Start: 12/2021

90 Bewohner:innen

11 Teilnehmer:innen

6 Technikbegleiter:innen

2. Mainz Frankenhöhe

Pro Seniore

Start: 03/2022

233 Bewohner:innen

20 Teilnehmer:innen

5 Technikbegleiter:innen



Vorgehen: Akquise Technikbegleiter:innen

ENGAGIERT IM KREIS TÜBINGEN

Ehrenamtliches Angebot

Einschubung

Eva Hrabal
Albert-Einstein-Allee 11
89081 Ulm

Tätigkeit

Digitale Begleiter*in

Kategorie

Anderes

Ausgangspunkt

Eva Hrabal
Telefon: 0731-50-26603
E-Mail: eva.hrabal@uni-ulm.de

Beschreibung

Sie kennen sich aus in Sachen Handy, Laptop oder Tablet und haben Interesse, ältere Menschen auf dem Weg in die digitale Welt zu unterstützen? Im Projekt „DiBiWohn“ haben Sie die Möglichkeit als ehrenamtliche*r Technikbegleiter*in im Stadtteil Wanne in der Friess-Wilhelm-Residenz mitzuwirken. Begleitet, unterstützt und geschult werden Sie durch die Mitarbeiterinnen des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWWW) der Universität Ulm.

Einsatzort

Tübingen-Wanne

Voraussetzungen

Wir suchen Menschen, die...
Interesse an digitalen Medien haben und ihr Wissen gerne teilen

RAHMENPROGRAMM
BILDUNGS-
FORSCHUNG

 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Ältere Menschen in die digitale Welt begleiten – ehrenamtliche Technikbegleiter*innen für das Kurt-Ströbel-Haus gesucht

Sie kennen sich aus in Sachen Handy, Laptop oder Tablet und haben Interesse, ältere Menschen auf dem Weg in die digitale Welt zu unterstützen? Dann freuen wir uns, wenn Sie die Möglichkeiten ergreifen, im Projekt „DiBiWohn“ als ehrenamtliche Technikbegleiterin oder Technikbegleiter im Kurt-Ströbel-Haus in Dornstadt mitzuwirken. Begleitet, unterstützt und geschult werden Sie durch die Mitarbeiterinnen des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWWW) der Universität Ulm.

Wir suchen Menschen, die...

... Interesse an digitalen Medien haben und ihr Wissen gerne teilen möchten.

... Zeit und Lust haben sich weiterzubilden und an einem Forschungsprojekt teilnehmen möchten.

Wir bieten ihnen...

... regelmäßige Qualifizierungen in den Bereichen: Technikvermittlung, Lernen mit Älteren, Digitalisierung und digitale Geräte/Anwendungen.

... Austausch und Vernetzung auf lokaler, regionaler und länderübergreifender Ebene.

... die Möglichkeit ihre Erfahrungen und Ideen aktiv einzubringen – das Projekt lebt von den Ideen aller Beteiligten.

Gut zu wissen: Den zeitlichen Rahmen Ihres Engagements bestimmen Sie!

Landkreis
Tübingen

Wir suchen
ENGAGIERTE!

Organisationen
tragen hier
ihre Angebote

SEITE 4

DORNSTADT

NR. 40 | FREITAG, 8. OKTOBER 2021

mit anschließendem Cafébesuch wieder aufnehmen.
Bei passendem Wetter treffen wir uns ohne Anmeldung am
Mittwoch, 13.10.2021, um 14.00 Uhr auf der Piazza des FGZ
und spazieren nach Böttingen und auf der anderen Seite der
A8 wieder zurück zum Cafébesuch in Dornstadt.
Los geht's! Wir freuen uns auf alle Mitwanderer:innen.

Wir spielen wieder Tischtennis!

Ab Mittwoch, 13.10.2021, 15.15 Uhr wird Tischtennis ge-
spielt in der Bühlertalhalle.
Anfänger und Fortgeschrittene sind willkommen. Bitte be-
achten Sie die gültigen Coronaregelungen.
Eine Kooperationsveranstaltung mit den Sportfreunden
Dornstadt.

Stricken am 14. Oktober 2021

Wir wollen wieder im Familien- und Generationenzentrum
im Mehrzweckraum stricken.
Der nächste Termin ist **Dienstag, 14.10.2021, um 15 Uhr**.
Es gilt die 3G-Coronaregel mit Maske bis zum Sitzplatz.

Termine

- 27.10.2021, 19 Uhr, Kultur- und Sporttreff Dornstadt
„Bestandstaktung im Wandel“ mit Manuel Stetter
- 28.11.2021, 19 Uhr, Kultur- und Sporttreff Dornstadt
„Mitteleuropa-Industrie“ mit Lothar Heuson

Sprechstunden

Wir sind immer donnerstags von 10 - 11 Uhr persönlich im
FGZ, Jahnhweg 5 für Sie erreichbar. Es gilt die Corona-3G-
Regel mit Maskenpflicht bei geringem Abstand.
Mit einer E-Mail an info@u50aktiv.de oder einem Telefonan-
ruf unter 07348 / 9673112 können Sie uns auch eine Nach-
richt hinterlassen.
Schauen Sie auch auf unsere Internetseite: www.u50aktiv.de.

Newsletter zu U50 aktiv

Wenn Sie unseren Newsletter erhalten möchten, schicken
Sie uns bitte eine E-Mail an info@u50aktiv.de.

Neue Themen

Kommen Sie mit Ihren Ideen und Vorschlägen zu uns.
Wir diskutieren Ihren Vorschlag und versuchen genügend
Interesse bei den Bürgerinnen und Bürgern zu wecken. Ihre
Idee, Ihr Hobby kann zu einem neuen Treffen für Interessier-
te führen.

Trauen Sie sich!

Wir freuen uns auf Sie. Ihr AK U50 aktiv

DigiDo - unsere nächsten Veranstaltungen

08.10.2021 „Erste Hilfe“ bei Windows

Wir erwarten Sie am **Freitag, 08.10.2021, zwischen 13 und 15 Uhr** mit Ihren Fragen und Gesprächen zu Windows im Familien- und Generationenzentrum.
Es gilt die 3G-Coronaregel und Maske bis zum Sitzplatz, bei geringem Abstand während des Gesprächs. Sie müssen sich mit der Iuca App oder auf Papier vor Ort anmelden. Sie erreichen uns unter info@digidot.de oder 07348/9673111. Auch auf unserer Internetseite finden Sie weitere Hinweise. Besuchen Sie einfach www.digidot.de.

11.10.2021 Medientreff

Montag, 11. Oktober 2021, um 14.30 Uhr mit Udo Besenreuther, Mehrzweckraum FGZ, Jahnhweg 5.
Das Schwerpunktthema dieses Medientreffs: **Cloud, große Datenmengen**
Speichern in der Cloud, welche Anbieter gibt es, Übertragen großer Dateien per E-Mail, Zugriff für Andere ermöglichen oder widerrufen, Organisieren in der Wolke.
Es gelten die 3G-Coronaregel und die Maskenpflicht bis zum Sitzplatz, melden Sie sich bitte per Telefon unter 07348/9673111 oder per E-Mail mit info@digidot.de bei uns an.

11.10.2021 Vortrag: Elektronische Patientenakte, elektronisches Rezept, ...

Wir laden Sie ein zum Vortrag und Diskussion mit Albrecht Ackermann, Referent des Landesmedienzentrums, Eintritt frei.
Montag, 11. Oktober 2021, um 19.00 Uhr, Kultur- und Sporttreff Dornstadt, im Mittelbühl 25
Die Digitalisierung im Gesundheitswesen schreitet rasch voran. Die elektronische Patientenakte ePA gibt es im Prinzip seit Jahresbeginn für jeden Kassenspatienten. Ab 2022 folgt das elektronische Rezept. Die Krankenkassen stellen bereits jetzt die passenden Apps für die ePA bereit.
Wie sind wir Patienten vorbereitet? Welche Möglichkeiten gibt es? Wie sieht es mit den Apps aus? Sind die Daten sicher?
Kommen Sie, bringen Sie sich ein, diskutieren Sie mit uns. Es gelten die 3G-Coronaregel und die Maskenpflicht bis zum Sitzplatz, Einchecken mit Iuca App oder auf Papier.
15.10.2021 „Erste Hilfe“ bei der elektronischen Patientenakte
Wir erwarten Sie am **Freitag, 15.10.2021, zwischen 13 und 15 Uhr** mit Ihren Fragen und Gesprächen zur elektronischen Patientenakte im Familien- und Generationenzentrum.
Es gilt die 3G-Coronaregel und Maske bis zum Sitzplatz, bei geringem Abstand während des Gesprächs. Sie müssen sich mit der Iuca App oder auf Papier vor Ort anmelden.
Newsletter zu DigiDo
Wenn Sie unseren Newsletter erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an info@digidot.de.

Weitere Termine

- 20.10.2021 14 - 16 Uhr Mehrzweckraum FGZ, Electronic Banking bei der Sparkasse
- 22.10.2021 13 - 15 Uhr Mehrzweckraum FGZ, „Erste Hilfe“ Android
- 28.10.2021 13 - 15 Uhr Mehrzweckraum FGZ, „Erste Hilfe“ Apple

Information, Anregungen

Wenn Sie Ideen oder Anregungen für Workshops und / oder Vorträge haben, melden Sie sich bei uns unter info@digidot.de oder 07348/9673111.

Ältere Menschen in die digitale Welt begleiten – ehrenamtliche Unterstützer*innen für Dornstadt gesucht

In Sachen Digitalisierung sind die Gemeinde Dornstadt und ihre Bürger:innen besonders regie. Man weiß in Dornstadt, dass es nicht nur eine gute technische Infrastruktur braucht, sondern auch Menschen, die diese nutzen können. In der Hochphase der Coronapandemie zeigte sich, welche Auswirkungen ein fehlender Zugang zur digitalen Welt haben kann: Auf einmal waren auch viele ältere und aktivere Ältere vom sozialen Leben ausgeschlossen – Begrenzung war nur noch in der virtuellen Welt möglich. Ob man sich mit Computer, Tablet oder Handy auskennt, entfiel unter Corona über die Möglichkeit sozialer Teilhabe. Wie aber kann man interessierten älteren Menschen den Umgang mit mobilen Endgeräten vermitteln und Teilhabe auch über digitale Medien ermöglichen? Im Rahmen des Forschungsprojekts „DiBiWohn“ wird diese Frage in Dornstadt im Kurt-Ströbel-Haus untersucht. Mit Unterstützung von ehrenamtlichen digitalen Begleiter*innen sollen sogenannte „Technikneulinge“, die im Betreuten Wohnen leben, den Umgang mit digitalen Endgeräten lernen. Begleitet, unterstützt und geschult werden die digitalen Begleiter*innen durch Mitarbeiterinnen des ZAWWW der Universität Ulm.

Digitale Begleiter*innen gesucht

Sie kennen sich aus in Sachen Handy, Laptop und Tablet und haben Interesse, Dornstadter Mitbürger*innen zu unterstützen, das auch zu lernen? Dann laden wir Sie und alle

Digital im Alter

Ehrenamtliche Technikbegleiter gesucht

Für die Friess-Wilhelm-Residenz im Tübinger Stadtteil Wanne werden ehrenamtliche Technikbegleiter gesucht, die ältere Menschen auf dem Weg in die digitale Welt unterstützen.

Wie sehen digitale Bildungsprozesse bei Menschen im höheren und hohen Alter aus? Diese Frage steht im Zentrum des interdisziplinären Forschungsprojekts „DiBiWohn“ (Digitale Bildungsprozesse für ältere Menschen in seniorenspezifischen Wohnformen der institutionalisierten Altenhilfe). In einem Forschungsverbund wird die Frage aus verschiedenen Blickwinkeln untersucht. Verbundpartner sind das Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg, die Katholische Hochschule Freiburg, das Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWWW) der Universität Ulm, die Stiftung Medienkompetenz Forum Südwest (MKFS)

Ludwigshafen und die Evangelische Heimstiftung GmbH Stuttgart. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert das Projekt.
Die Friess-Wilhelm-Residenz ist eine von fünf Einrichtungen der Evangelischen Heimstiftung GmbH, die am Projekt teilnehmen. Im Rahmen dieses Projektes besteht auch die Möglichkeit, als ehrenamtlicher Technikbegleiter in der Friess-Wilhelm-Residenz mitzuwirken. Zur Vorbereitung auf diese Aufgabe lädt Eva Hrabal vom Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung an der Uni Ulm am Montag, 23. Mai, von 13 bis 15 Uhr zu einer kostenlosen Weiterbildung in das Tübinger Lebensphasenhaus (Rosenau 9) ein. TA

Info:
Anmeldung zur Schulung im Lebensphasenhaus bis zum 20. Mai unter eva.hrabal@uni-ulm.de.
www.dibiwohn.de

EHRENAMTLICHE TECHNIKBEGLEITER*INNEN FÜR HOCHDORF GESUCHT

Sie kennen sich in Sachen Handy, Laptop oder Tablet aus und haben Interesse, ältere Menschen in der Amalienresidenz auf dem Weg in die digitale Welt zu unterstützen? Wir suchen Ehrenamtliche, die Interesse an digitalen Medien haben und ihr Wissen gerne teilen möchten, Zeit und Lust haben sich weiterzubilden und an einem Forschungsprojekt teilnehmen möchten. Bitte kontaktieren Sie uns unter Tel: +49(0)731 50-26640, info@zawiw.de

 DiBi Wohn

Technikbegleiter:innen

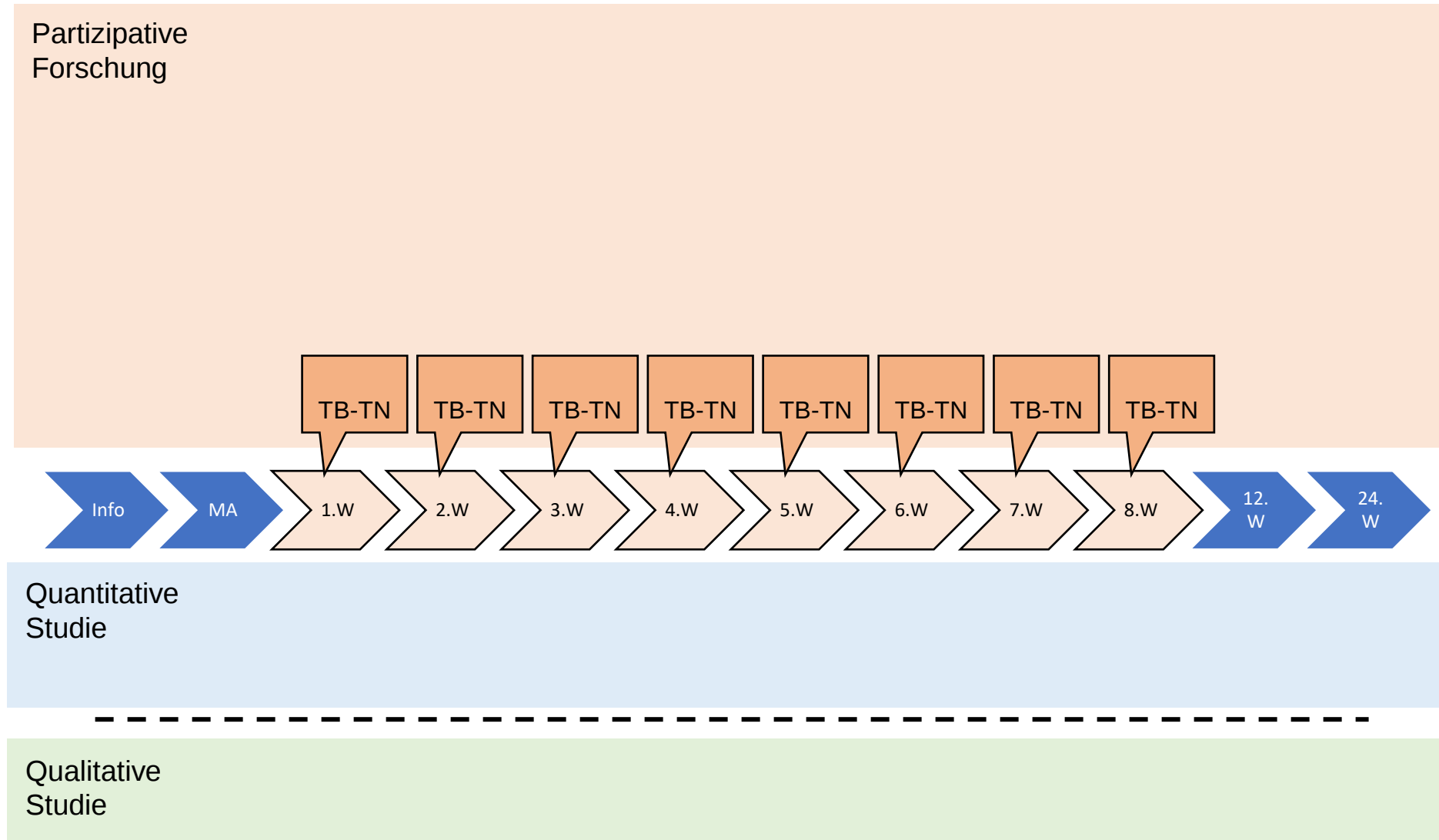
- Lerntagebuch (Auswertung nach Abschluss PPP)
- Regelmäßiger Besuch der Einrichtung
- DiBiWohn Café



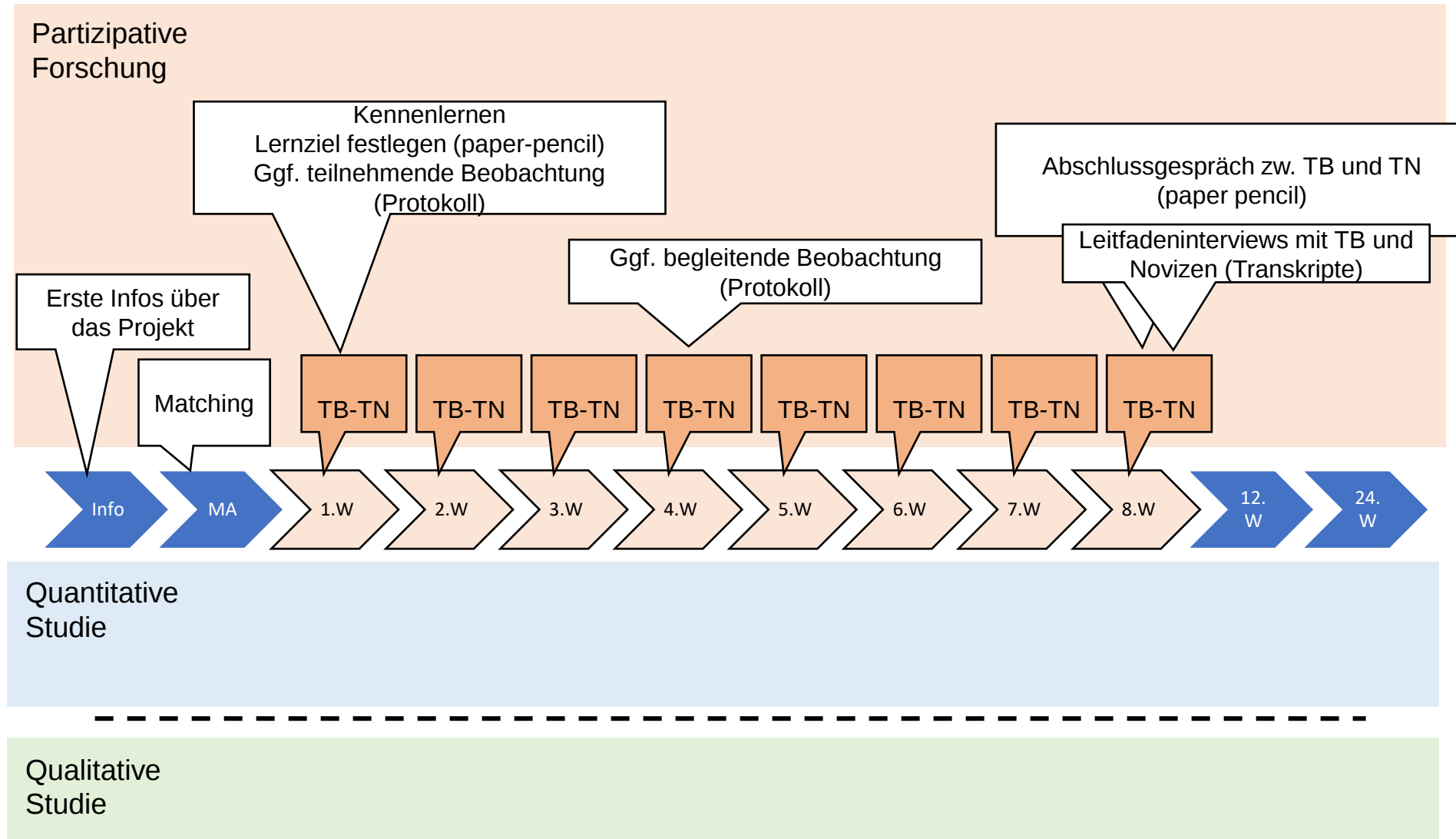
Technikbegleiterin im Einsatz im Elisabeth Jaeger-Haus,
Bad Kreuznach.

 		
LERNTAGEBUCH		
Technikbegleiter*in im Projekt <u>DiBiWohn</u>		
Name (Technikbegleiter*in):		
Datum des Treffens:		
Ort des Treffens:		Dauer des Treffens:
Teilnehmende:		

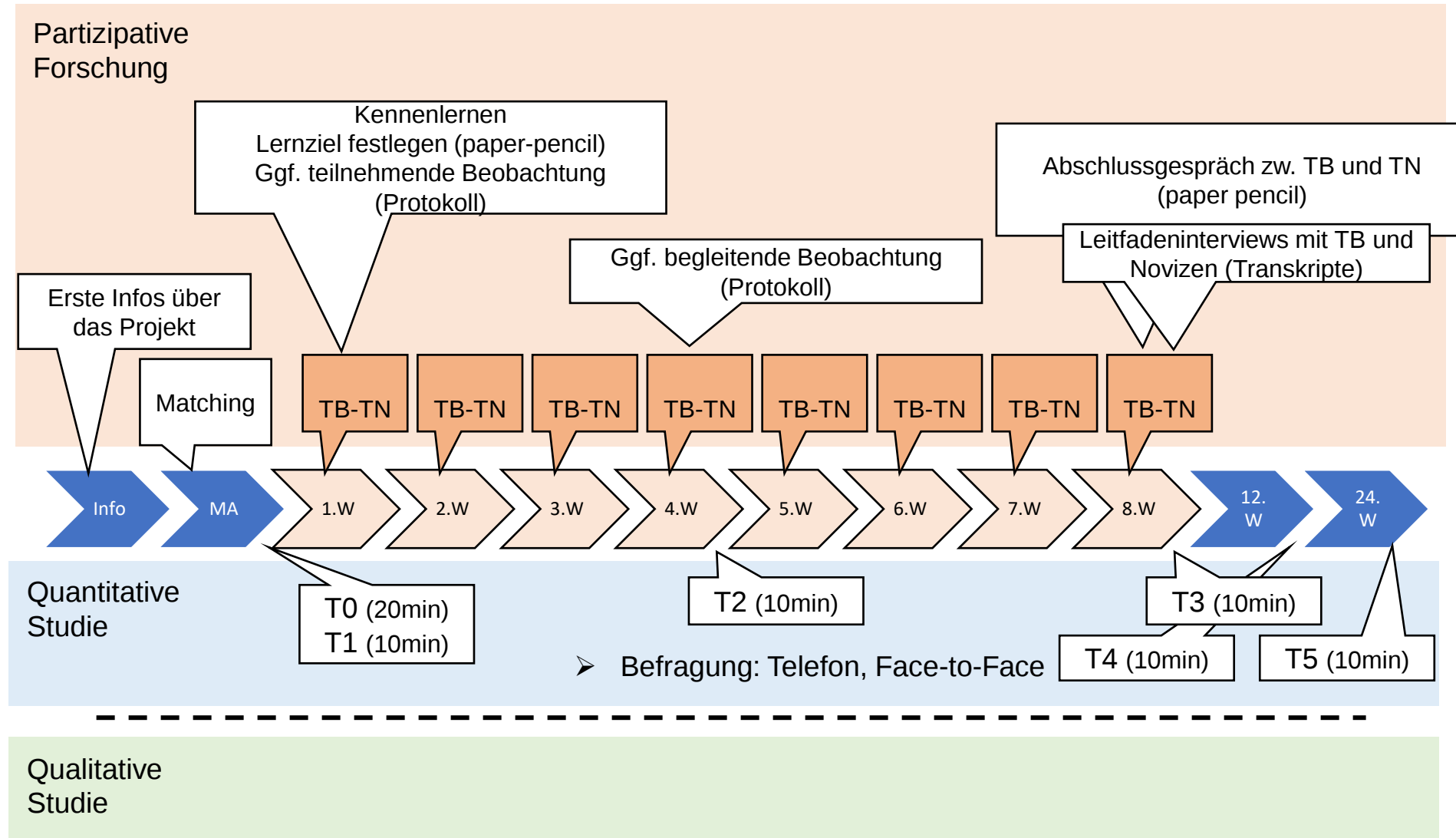
Das acht Wochenprogramm und was dahinter steckt



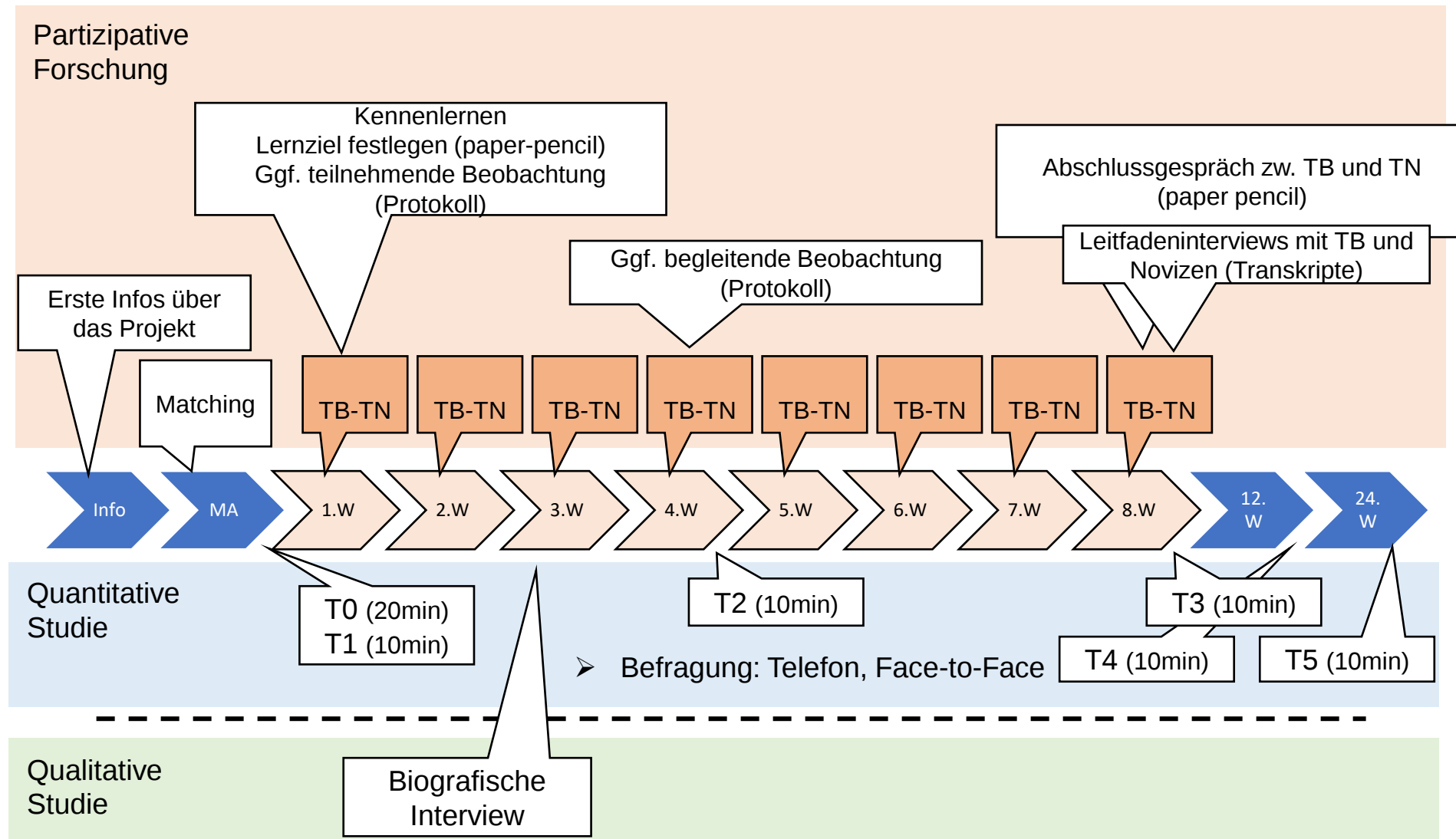
Das acht Wochenprogramm und was dahinter steckt



Das acht Wochenprogramm und was dahinter steckt

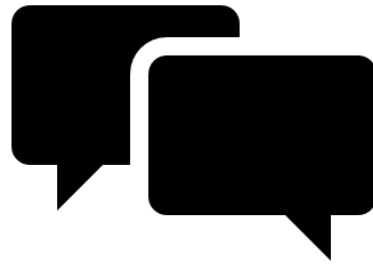


Das acht Wochenprogramm und was dahinter steckt



Erste Ergebnisse aus den Interviews ...

... mit Technikneulingen und – begleiter:innen



Erste Ergebnisse aus den Interviews

1. Skepsis vor neuer Technik

Zumeist haben auch Technikneulinge, die für Teilnahme am Projekt offen sind, zunächst Skepsis im Umgang mit neuer Technik. Persönlicher Erkenntnisprozess während des Projektverlaufs messbar.

- **Interesse ist Grundvoraussetzung:**

*„In 95 Jahren habe ich nicht gedacht, dass ich da noch sowas anfangen. Aber ich mein, es tut mir ein bisschen interessieren, weil die Jungen haben es ja auch alle“
(TN, w, 95)*

- **Von Ablehnung zu täglicher Nutzung:**

„Zuerst habe ich abgelehnt. Da dachte ich mir, nein, du musst ja wissen, was du ablehnst. Du musst einfach mal reingucken. Und dann bin ich langsam reingekommen“ (TN, w, 93)

2. Selbstwirksamkeit/ Autonomie durch Techniknutzung

Technikneuling ist es durch Nutzung mobiler Technik möglich, länger selbständig zu sein, nimmt sich selbst unabhängiger wahr.

3. Soziale Teilhabe durch Technik

- Neue soziale Interaktion und engerer Kontakt mit Verwandten über Videotelefonie:
- Aufrechterhaltung sozialer Interaktion bei Krankheit:
„Und jetzt als ich krank war, wir konnten ja nicht raus. Da habe ich immer Nachrichten eingegeben, ja. Mit geschrieben usw., super. Da war ich doch’n bisschen draußen.“ (TN, w, 93)
- ABER Auch Sorge möglich, dass sich durch Techniknutzung „echte“ soziale Kontakte verändern/verringern:
„Und dann sind meine Verwandten ja da in der Nähe. Mir sehen uns alle 14 Tage, gehen wir zum Einkaufen miteinander und für den Friedhof holen sie mich. Und da bin ich noch weniger auf das angewiesen. Angewiesen ja sowieso nicht, weil ich es ja bisher nicht gemacht habe“ (TN, w, 95)

4. Probleme bei Techniknutzung durch körperliche Einschränkungen

- Fehlende Kraft oder Instabilität durch zitternde Hand werden als Schwierigkeit angesprochen, verknüpft mit individuellen Lösungsansätzen (hier in Zusammenhang mit Fotografie und dem Auslösen der Kamera am Tablet):
- Auch Technikbegleitende berichten von großem Einfluss körperlicher Fitness auf die Techniknutzung:
„Es geht zum Beispiel um das Augenlicht, die Verwendung von Lupen, fehlende Kraft beim Halten von Geräten, eine Stift ist notwendig beim Tippen, das Tippen erfolgt oft zu langsam und zu lange, das Wischen zu zaghaft, wenn sie den Rand anfassen werden ungewollte Aktionen ausgelöst.“
(TB)
„Wir machen immer nach circa 40 Minuten eine Pause: trinken Wasser, essen ein paar Kekse und nach 75 bis 90 Minuten brechen sie selber ab, sagen: jetzt ist der Kopf voll, es ist genug.“ (TB)

WICHTIG: Nicht nur allgemeine körperliche Fitness, auch Tagesform ist entscheidend:

„An heißen Tagen können sie sich nur bedingt konzentrieren, wollen lieber von ihrem Leben erzählen.“ (TB)

5. Lernprozess

- Lernen durch Wiederholen einzelner Schritte und eigener Notizen, auch hier in Zusammenhang mit Lebensalter und Einschränkungen
- Hohes Maß an Flexibilität/Einfühlungsvermögen auf Seiten der Technikbegleitenden notwendig (Tagesform, Lerntyp, individuelle Fragen oder Probleme)

6. Zukünftige Nutzung und Transfer des Gelernten

- Wird im Projekt erworbenes Wissen/erworbene Fähigkeiten nachhaltig in Leben und Alltag der Technikneulinge integriert? Wie kann dies aussehen?
- Weitergabe des Gelernten an andere Technikneulinge:
„Sie sieht gerne Musicals, die kann das auch. Und wenn ich das so ein bisschen kann, dann kann ich ihr auch immer mal so ein bisschen einen Tipp geben“ (TN, w, 93)
- Entwicklung eigener Ideen und Anwendungsmöglichkeiten, ausgehend von und eingebunden in Lebenswirklichkeit:
„Ich habe vor, wir treffen uns ab und zu mal hier oben zum Kaffee, trinken alle zusammen. Da hatte ich nochmal vor, einen kleinen Film zu drehen, einfach mal jeden vorstellen. Und den Film dann, dass ich den dann verschicken kann, auch auf diese Art“ (TN, w, 93)

(Vernetzungs-)Plattform soll sein:

- Zentrale Stelle für Interessen, Wünsche & Bedarfe der TBs
- Vernetzung ermöglichen in Form von Stammtischen oder einer Sprechstunde → **Aktiver Teil**
- Fixer Termin
- Synergien erzeugen
- Erfahrungsaustausch sichern
- Folgerung:
 - 1x mtl. über Jitsi (über die Plattform) global – wobei Jitsi immer zur Verfügung steht;
 - in Präsenz 1x jährlich lokal/global (Netzwerktreffen)
- Praxisnah, interaktiv, nachhaltig / verstetigt
- Moderation, kleines Protokoll
- Kombination ist wichtig!

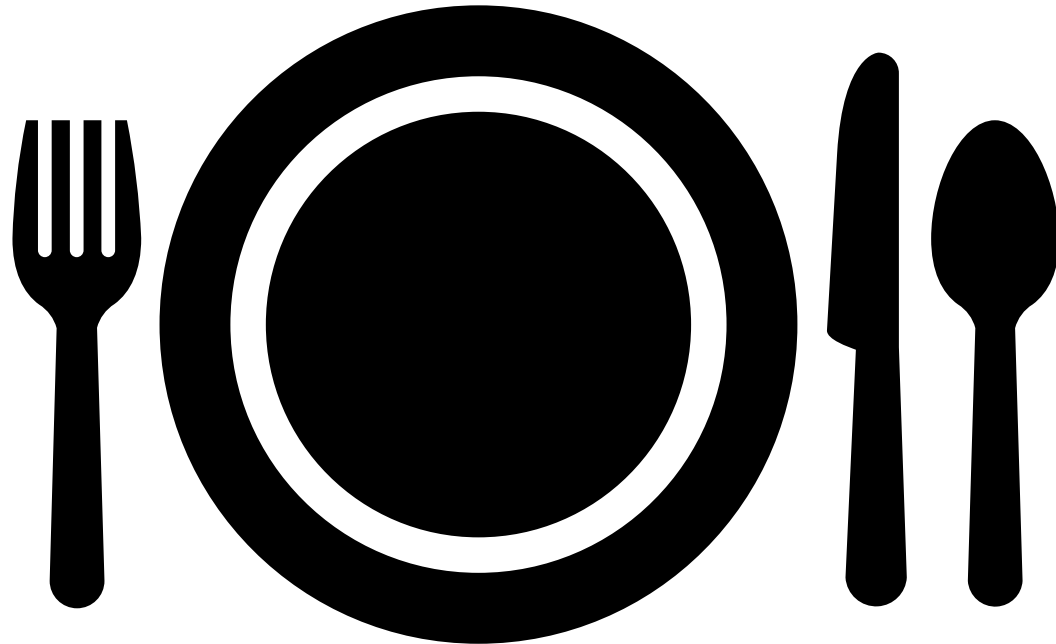
Was soll auf der Plattform zu finden sein:

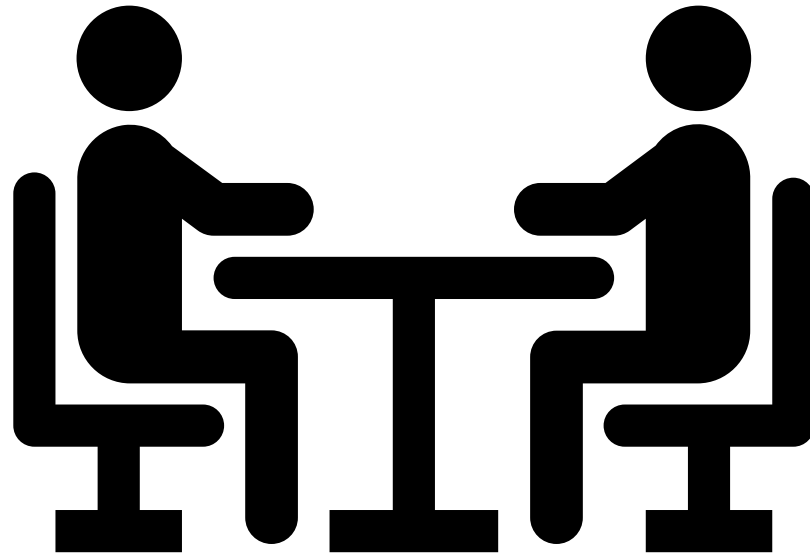
- Material für TBs, aber keine Duplizierung von Material
- Struktur!
„Wenn es nicht gut strukturiert ist, dann bedient sich auch niemand.“
„Gut strukturierte Stellen habe ich noch nicht gefunden.“
- Austausch eigenes Material → **Passiver Teil**
 - → Kategorien bilden
 - → Wer darf hochladen? (Passwort/Zugang geschützt).
- Handouts zum Weiterlernen

Wir begrüßen

Jeanine Wein, M.A.,

Medienpädagogin bei der Clearingstelle Medienkompetenz
der Deutschen Bischofskonferenz
an der Katholischen Hochschule Mainz
und in der Verbraucherzentrale RLP





- Raum 1: Aller Anfang ist schwer

https://yopad.eu/p/DiBiWohn_Raum_1_Aller_Anfang_ist_schwer-365days

Moderation: Siglinde Bröder

- Raum 2: Lernen auf zwei Seiten

https://yopad.eu/p/DiBiWohn_Raum_2_Lernen_auf_zwei_Seiten-365days

Moderation: Eva Hrabal

- Raum 3: Wenn nur die Technik nicht wär‘

https://yopad.eu/p/DiBiWohn_Raum_3_Waer_nur_die_Technik_nicht-365days

Moderation: Linda Grieser

Danach kurze Pause

Danke für Ihre Teilnahme!

